

In dem Roman ist Musik drin

Ossi Heindl lässt seinen vierten Max Esterl-Krimi auf dem drumherum spielen

Regen. Es ist nicht so leicht zu ergründen, wo bei Ossi Heindls Erzählung die Realität endet und die literarische Freiheit beginnt. Er steht auf der Bühne der Traktorenhalle im Landwirtschaftsmuseum und erzählt von seiner Begeisterung fürs Volksmusikspektakel drumherum. Und davon, wie er einst nach einer der langen drumherum-Nächte am Regener Bahnhof einschlieft, schließlich den ersten Zug heim nach Zwiesel nahm, zwischen Bettmannsäge und Tausendbachl nochmal einnickte und er prompt von einem drumherum-Krimi träumte. Denn, das muss man auch wissen: Heindl hat laut seinem Verleger Hans Schopf den Böhmerwald-Krimi erfunden. Und mit einem Krimi, der auf dem drumherum spielt, hat Heindl seine Leidenschaften für Böhmerwald-Krimis und für das drumherum optimal kombiniert.

„Max Esterl und das drumherum“ heißt der vierte Max Esterl-Krimi, dessen schöne (zumindest schön erfundene) Entstehungsgeschichte Heindl vor vielen Besuchern skizzierte. Und auch der Roman balanciert zwischen Erfundem und wirklich Erlebtem, zwischen punktgenauen Schilderungen des drumherum-Geschehens und der fiktiven Untat. Nein, kein Mord, so was soll nicht mit dem drumherum in Verbindung gebracht werden. Mit Instrumenten, mit teuren Instrumenten hat die Untat zu tun.

Für Regener und Zwieseler und für Kenner der Volksmusikszene ist der Roman noch aus einem anderen Grund ein Schmankerl: Es kommen auch reale Personen aus dem drumherum-Kosmos vor, echte Musikgruppen und Freunde von Heindl, wie zum Beispiel ein nicht ganz unbekannter Musiklehrer



„Kruminale“ – ein Wort, das der pensionierte Kriminalbeamte Max Esterl gerne benützt, hat Autor Ossi Heindl aufs T-Shirt gedruckt. Mit Verleger Hans Schopf präsentierte Heindl in Regen sein jüngstes Werk.

aus Zwiesel. Legendär ist nicht nur dessen Musikalität, sondern auch seine etwas verunglückte Osser-Wanderung. Diese Begebenheit wurde bisher nur von Mund zu Mund weitererzählt. Heindl gebührt das Verdienst, dass er die Osser-Odyssee aufgezeichnet und in den Roman eingearbeitet hat.

Dass die Kulzerischen um Ernst Graßl bei der Buchvorstellung aufgespielt haben, das war auch kein Zufall, denn ein Stück, das sie spielten, das spielt auch eine entscheidende Rolle in dem Buch, ein böhmischer Walzer war es.

Und dann war da noch der Kurzauftritt von Dr. Hans Göttler, Präsident des mitherausgebenden Karl-Klostermann-Vereins, Germanist, Experte für bairische Literatur und Münchner Turmschreiber. Der nahm die grassierenden Regionalkrimis ein bisschen auf die Schippe – ausgenommen natürlich das jüngste Werk von Ossi Heindl, der noch einige Passagen aus dem jüngsten Werk las. – luk

Ossi Heindl, Max Esterl und das drumherum. Ohetaler Verlag.



Eine entscheidende Rolle spielt in Max Esterls viertem Fall die Musik. Bei der Buchvorstellung kam sie von den Kulzerischen um Ernst Graßl. – Fotos: Lukaschik